



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

TRAUNVIERTLER ALPENVORLAND

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Traunviertler Alpenvorland
Geschäftszahl der KEM	B764345
Trägerorganisation, Rechtsform	Arge KEM, Marktgemeinde Wolfern
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja (plus zusätzliche Gemeinden) Leaderregion Traunviertler Alpenvorland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 76009 Die Region Steyr-Kirchdorf liegt im Südosten Oberösterreichs. Im Norden grenzt die Region an den oberösterreichischen Zentralraum (Bezirke Wels-Land, Linz-Land), im Osten an Niederösterreich, im Süden an die Steiermark und im Westen an den Bezirk Gmunden. Die Region setzt sich aus dem im Norden liegenden Voralpengebiet, der Berglandschaft und dem im Süden liegenden Hochgebirge zusammen. Die starken Wirtschaftsräume der Region bilden die Stadt Steyr und das obere Kremstal (Raum Kirchdorf - Kremsmünster). Aufgrund der für die wirtschaftliche Entwicklung bevorzugten geographischen Lage in der Nähe zum oberösterreichischen Zentralraum und den Hauptverkehrsachsen (Pyhrn Autobahn) sind im Raum Kirchdorf – Kremsmünster auch die meisten Gewerbe- und Industriebetriebe angesiedelt. Land- und forstwirtschaftlich geprägt ist hingegen der periphere, durch schlechtere Erreichbarkeit gekennzeichnete, gebirgige und waldreiche Süden. Der im Süden liegende Nationalpark Kalkalpen gilt als Musterbeispiel für ökologisch und sozial verträgliche Raumnutzung mit einem hohen Stellenwert für Erholung, Forschung und Bildung.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energie-region.eu
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster Freitags 13 bis 16:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	DI Christian Wolbring energie@leader-alpenvorland.at 0676 88 68 05 11 TB Verfahrenstechnik; Energieberater, Projektmanager 30

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Werkvertrag
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.8.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Norbert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die strategische Grundlage für die KEM Traunviertler Alpenvorland bildet das regionale Umsetzungskonzept von 2011 (Überarbeitung 2017). Über das gemeinsame Leitbild, die Ziele und den im Konzept beschriebenen Weg zur Zielerreichung, gibt es einen breiten regionalen Konsens.

Durch die Fortführung bewährter Maßnahmen und der Einführung neuer Bewusstseinsbildungsmaßnahmen im Klimaschutz und Energiebereich soll es wie bisher gelingen konkrete Projekte selbst zur Umsetzung zu bringen oder durch Information und Moderation zur Umsetzung anzustiften. Ein besonderer Schwerpunkt wird diesmal auf die Weiterentwicklung der Gemeinden im Bereich Energieeffizienz (Energiebuchhaltung, Straßenbeleuchtung, thermische Sanierung von Gebäuden) und Mobilität (Fahrrad, e-car-Sharing, Raumplanung) gelegt. Das erfolgreiche Programm der PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden wird weiter fortgesetzt. Die Kommunen sind Vorbilder für alle, eine gute Umsetzung und Präsentation der hier umgesetzten Maßnahmen wird einen hohen Vervielfältigungsfaktor erzielen. Die hohen Potentiale der Region zur Erzeugung von Biogas werden aufgegriffen. Hier werden ein Konzern und bäuerliche Betriebe miteinander verknüpft.

Eine breite Beteiligung der Bevölkerung wird über Bürgerbeteiligungsgesellschaft, der Einbeziehung in den Arbeitsgruppen, den Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

3. Eingebundene Akteursgruppen

- Bürgermeister und Amtsleiter der Mitgliedsgemeinden sowie die in der KEM beheimateten Landtags- und Nationalratsabgeordneten
- Leaderregion
- Leiter der reg. Sozialpartner (WK, BK, AK, AMS), sowie der BH Kirchdorf und Stey-Land
- RMOÖ, Geschäftsstelle Steinbach
- Kirchen (Stift Kremsmünster, Pfarren, Bezirksdiakon, evang. Superintendent, evang. Gemeinden)
- Wirtschaft (Zulieferer reg. Energie, Glashütte, Alugießerei, Rohölaufsuchungsgesellschaft, Banken, div. Kleinunternehmen.
- Investoren (über die BürgerEnergie)
- Landwirtschaft (Landwirtschaftskammer, Landwirte)

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Umsetzung der Maßnahmen muss als Projekt gemanagt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	a) Berichtswesen, Dokumentation, Termine- und Aktivitätenplanung, Budgetplanung, Controlling und Beratungen b) Raummiete c) EDV d) Büromaterial e) Grafik- und Gestaltungskosten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Bürostandort wurde von Steinbach an der Steyr nach Kremsmünster verlegt. Hier werden regelmäßig die Sprechstunden abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Der Erfüllungsgrad ist planmäßig.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Schnell- Rad - Wege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die aus der vorhergehenden Förderperiode erstellten Radrouten zwischen den Gemeinden sollen Vorort körperlich gekennzeichnet werden. Bisher sind die Wege digital verfügbar. Zur besseren Nutzung müssen die Wege Vorort erkennbar sein. Als Beispiel für alle Gemeinden soll eine Radroute gekennzeichnet werden. Neue Maßnahme: Weiterhin sollen die Städte Bad Hall und Kirchdorf ein Radkonzept erstellt haben, dass über die diversen Träger zur Umsetzung kommt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	a) Eröffnung eines ausgeschilderten Schnellradweges zwischen zwei Orten b) Eine vollständig ausgeschilderte Route c) Ein Radkonzept für Bad Hall d) Ein Radkonzept für Kirchdorf
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	a) Für die Ausweisung der Radwege wurden Schilder entwickelt. Diese werden im Ortszentrum angebracht. Die Schilder beinhalten 3D-Codes, mit denen am Mobiltelefon direkt die Route auf dem Portal bikemap angezeigt wird. Digital wird der Fahrradfah-

	<p>rer zu seinem Ziel geleitet. Auf den jeweiligen Schildern im Ortszentrum werden Routen zu den Nachbarorten ausgewiesen.</p> <p>b) Nach Rücksprache mit sachverständigen Personen wurde auf die geplante Kennzeichnung auf der Straße mit Farbe verzichtet. Diese Kennzeichnungen sind innerhalb von 2 Jahren abgenutzt und nicht mehr nutzbringend. Uns erscheint die jetzt gewählte Ausweisung der Routen umweltverträglicher, da die Farben sicher auch ein Beitrag zur Belastung mit Mikroplastik in der Umwelt sind.</p> <p>c) Radkonzept Bad Hall wurde unter der Beteiligung der örtlichen Umweltgruppe durchgeführt.</p> <p>d) In Kirchdorf ist die Aktion noch in Planung</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Der Erfüllungsgrad liegt hier bei 70%. Das Radkonzept Kirchdorf ist noch zu erarbeiten.</p> <p>-Eröffnungsveranstaltung des ausgeschilderten Schnellradweg-Netzes: 100 %</p> <p>- eine vollständig ausgeschilderte Route: 100%</p> <p>- zwei innerörtliche Rad-Beratungen: 50%</p>

Maßnahme Nummer:	2																												
Titel der Maßnahme:	Umsetzung e-Mobilitätskonzept der Region																												
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Anschluss an ein Leaderprojekt, in dem für die ganze Region ein e-Mobilitätskonzept erstellt wird, wird innerhalb der KEM die Umsetzung gemanagt.</p> <p>Der Wandel hin zur e-Mobilität wird unterstützt. Der Anteil der Elektromobilität soll stark erhöht werden. In jeder Gemeinde der KEM soll es Ladeinfrastruktur installiert sein. Die touristischen Leitbetriebe bieten Ladestrukturen an.</p>																												
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Anzahl öffentlich zugänglicher e-Ladestellen: größer 10 Stück</p> <p>Anzahl Beratungen: 10 Stück</p>																												
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurden mehr als 10 Beratungsgespräche geführt. In 15 Gemeinden gibt es 27 Ladestationen. Damit ist das Ziel übererfüllt.</p> <p>Teilweise haben die touristischen Leitbetriebe schon Ladestruktur. Hier sind das Landhotel Schicklberg und der Forsthof zu nennen. Das Stift Kremsmünster war schon versorgt, hier gibt es allerdings noch Bedarf eines Neuansatzes. Das Stift Schlierbach wäre über eine Ladesäule direkt am Gemeindeamt versorgt worden. Hier gibt es allerdings noch Widerstand des Amtsliegers.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Gemeinden</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Adlwang</td> <td><u>1</u></td> </tr> <tr> <td>Aschach an der Steyr</td> <td><u>1</u></td> </tr> <tr> <td>Bad Hall</td> <td><u>2</u></td> </tr> <tr> <td>Dietach</td> <td><u>2</u></td> </tr> <tr> <td>Garsten</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Inzersdorf im Kremstal</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Kirchdorf an der Krems</td> <td><u>4</u></td> </tr> <tr> <td>Kremsmünster</td> <td><u>2</u></td> </tr> <tr> <td>Micheldorf in Oberösterreich</td> <td><u>2</u></td> </tr> <tr> <td>Nußbach</td> <td><u>1</u></td> </tr> <tr> <td>Oberschlierbach</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Pettenbach</td> <td><u>1</u></td> </tr> <tr> <td>Pfarrkirchen bei Bad Hall</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Gemeinden	Anzahl	Adlwang	<u>1</u>	Aschach an der Steyr	<u>1</u>	Bad Hall	<u>2</u>	Dietach	<u>2</u>	Garsten	-	Inzersdorf im Kremstal	-	Kirchdorf an der Krems	<u>4</u>	Kremsmünster	<u>2</u>	Micheldorf in Oberösterreich	<u>2</u>	Nußbach	<u>1</u>	Oberschlierbach	-	Pettenbach	<u>1</u>	Pfarrkirchen bei Bad Hall	-
Gemeinden	Anzahl																												
Adlwang	<u>1</u>																												
Aschach an der Steyr	<u>1</u>																												
Bad Hall	<u>2</u>																												
Dietach	<u>2</u>																												
Garsten	-																												
Inzersdorf im Kremstal	-																												
Kirchdorf an der Krems	<u>4</u>																												
Kremsmünster	<u>2</u>																												
Micheldorf in Oberösterreich	<u>2</u>																												
Nußbach	<u>1</u>																												
Oberschlierbach	-																												
Pettenbach	<u>1</u>																												
Pfarrkirchen bei Bad Hall	-																												

	Ried im Traunkreis	-	
	Rohr im Kremstal	-	
	Schiedlberg	<u>1</u>	
	Schlierbach	-	
	Sierning	<u>4</u>	
	Steinbach am Ziehberg	-	
	Steinbach an der Steyr	<u>1</u>	
	Waldneukirchen	<u>1</u>	
	Wartberg an der Krems	<u>2</u>	
	Wolfers	<u>2</u>	
	Anzahl	15	
	Summe	27	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel war es bis 4/20 fertig zu sein. Die Maßnahme ist schon zu 100 % erfüllt.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl öffentlicher zugängliche Elektro Ladestellen Ziel: mehr als zehn Stück - Anzahl Beratungen: zehn Stück <p>Projektstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 27 öffentliche Ladestationen in 15 Gemeinden - Mehr als 10 Beratungen durchgeführt 		

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Ausbau e-Carsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der Region wird e-Carsharing installiert. In der förderfreien Periode wurde der Einstieg geschaffen. Das Carsharing stellt den Einstieg in den Abbau der privaten und auch betrieblichen Fahrzeugflotten dar. Der Nutzer kann eines oder sein Auto abgeben bzw. erst nicht kaufen. Für den täglichen Kleinverkehr werden dann zu Fuß oder per Fahrrad bewältigt. Das Carsharing-Auto dient zur Absicherung der mittleren Wege, die nicht mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt werden können. Erste Erfahrungen zeigen, dass auch kleine Unternehmen die Dienstleistung gerne nutzen.</p> <p>Die Standorte sollen gehalten und neue aufgebaut werden. In jeder Gemeinde der KEM wird ein Projekt ausgearbeitet. Sollte sich eine genügende Anzahl an Nutzern und Investoren finden wird ein neuer Standort realisiert. Für das Werben der Nutzer ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen (Bürgermeisterzeitung, Vorstellung in der Politik, Plakate, Handzettel, Vereine...) notwendig.</p> <p>Abgewickelt werden die Projekte über die Bürgerbeteiligungsgesellschaft der Region, die BürgerEnergie Traunviertler Alpenvorland.</p> <p>Zusätzlich wird ein Konzept zum Betreiben eines Bürger-e-Ortstaxis entwickelt. Die Idee ist, ein Elektroauto, das auch im Carsharing-Pool steht, tagsüber als Ortstaxi und abends bzw. Wochenende als Carsharing-Auto zu nutzen. Hierfür sind eine Menge rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Fragen zu klären und schließlich in ein Konzept zur Umsetzung zu bringen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Geteilte Ressourcen zum Befriedigen des Mobilitätsbedarfs soll im Bewusstsein und im Nutzerverhalten verankert werden. In jeder Gemeinde wird e-Carsharing potentiell angeboten. Das Bürger-e-Ortstaxi soll zur Umsetzung bereit sein.</p> <p>Je Gemeinde soll ein e-Car-Sharing-Projekt ausgearbeitet sein.</p> <p>Konzepterstellung Gemeinden 1-6 Konzepterstellung Gemeinden 7-12 Konzepterstellung Gemeinden 13-18</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Für alle Gemeinden wurden Konzepte erarbeitet. Die bisherige Erfahrung inklusive der betriebswirtschaftlichen Grundlagen wurde in einer Zusammenfassung beschrieben. Eine Basis-kalkulation wurde erstellt. Diese ist jetzt eine Basis für die weiteren Projekte.

	Die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den kombinierten Betrieb von Carsharing und Ortstaxi sind ausgearbeitet. In den Orten Sierning und Micheldorf wurden weitere Standorte eröffnet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator: Je Gemeinde wird ein e-CarSharing-Projekt ausgearbeitet. Für alle Gemeinden wurde ein e-CarSharing-Projekt ausgearbeitet. Im Sinne des Antrags haben wir eine Zielerreichung von jetzt schon 100%.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Kommunale Energiebuchhaltung / Energiemonitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Monitoren von Energieverbrauch ist der erste Schritt zur Reduktion dieser. Bei einem guten Monitoring sind Verbraucher gut sichtbar dargestellt. Entsprechend können Analysen durchgeführt und Maßnahmen zur Optimierung gesetzt werden. Das optimale Monitoren ist, wenn der Verbrauch zeitgleich registriert und sichtbar gemacht wird. Dann können nicht geplante und außergewöhnliche Ereignisse sofort analysiert und behandelt werden. Der bessere Ansatz soll in zwei Gemeinden durchgeführt werden und als Demonstrationsobjekte für die weiteren Gemeinden dienen. a) Für alle Kommunen wird die Energiebuchhaltung durchgeführt. Vergleiche zwischen den Gemeinden und Gebäudetypen werden durchgeführt und in den Gemeinden präsentiert. Entsprechend werden Optimierungspotentiale gesucht und gehoben (Technische Maßnahmen und Verhaltensänderung) b) In zwei Pilotgemeinden wird die Datengenerierung automatisiert (Messgeräte, Datenlogger, Datenübertragung).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Erste Benchmarkpräsentation Erste Gemeinde mit automatischer Datengenerierung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die erste Benchmarkpräsentation wurde durchgeführt. Die zweite Datenerhebung wird gerade durchgeführt. Die Auswahl des Systems zur Datengenerierung wurde getroffen. Es soll das System der KEM Eferding genutzt werden. Die verzögerte Weiterentwicklung des Systems hat dazu geführt, dass noch keine Einführung stattgefunden hat. Insbesondere auf der Serverseite mussten hier Anpassungen vorgenommen werden. Im Mai 2019 soll das System in unserer KEM vorgestellt werden. Kremsmünster hat Interesse das System einzuführen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Energiebuchhaltung ist im Plan. Die automatische Datengenerierung hat sich aufgrund der Produktnacharbeit noch verzögert. Leistungsindikatoren: - Zwei Gemeinden mit einer automatisierten Datengenerierung - Erstellung zweier jährlicher Benchmarks und Präsentationen Stand: Zwei Gemeinden Datengenerierung: 20% Erstellung zweier jährlicher Benchmarks und Präsentationen: Ein Benchmark und Präsentation wurde durchgeführt. 50%

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Straßenbeleuchtung ist ein großer und permanenter Verbraucher von elektrischer Energie. In den letzten Jahren gab es erhebliche technologische Sprünge (LED-Technologie). Das Poten-

<i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>tial zur Energieeinsparung ist hier besonders groß. Bisher wurden diverse LED-Projekte in der Region durchgeführt. In dem Projekt wird ein umfassender Status erarbeitet. Im Weiteren wird ein Maßnahmenplan in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet. Dieser soll den Gemeinden als Planungshilfe (Budget, etc.) für die weitere Umstellung dienen.</p> <p>A) In dem Arbeitspaket wird ein aktueller Status der Straßen-Beleuchtung in den Kommunen erhoben. Mit den Kommunen wird ein Maßnahmenplan zur weiteren Umstellung der Beleuchtung erarbeitet.</p> <p>B) Für die Marktgemeinde Wolfert wird ein Straßenbeleuchtungsprojekt unter Bürgerbeteiligung (BürgerEnergie Traunviertler Alpenvorland eGen) ausgearbeitet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Vorlegen eines Maßnahmenplanes
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Gemeinden wurden angesprochen. Die Erhebung der Ist-Stände ist in Arbeit. Von einer Gemeinde liegt ein Ergebnis vor.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator: Vorlegen eines Maßnahmenplanes Der Erfüllungsgrad liegt bei 10%.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regenerative Stromversorgung der Kommunen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In den Kommunen wird nur noch Strom aus regenerativen Energiequellen verbraucht. Teile des Verbrauchs werden aus eigener Produktion gedeckt. In jeder Kommune besteht zumindest eine PV-Anlage auf einem öffentlichen Gebäude.</p> <p>Ergänzung PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden Erarbeitung Alternativangebote für jede Gemeinde</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Errichtung 3-PV-Anlagen Erstellen alternativer Angebote an die Gemeinden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Jede Förderperiode soll eine PV-Anlage auf öffentlichen Gebäuden hinzukommen. Aus der Förderperiode 2017 sind zwei PV-Anlagen (Sierning Gemeindeamt, Adlwang Feuerwehr) hinzugekommen. Aus der Förderperiode 2018 wird die PV-Anlage Adlwang-Gemeindeamt gerade umgesetzt. Für die aktuelle Förderperiode ist schon die Feuerwehr Dietach in Beantragung.</p> <p>Das Thema Umstellung von den Lieferverträgen der Gemeinden der Stromversorger auf 100% regenerative Energieversorgung ist schwierig. Insbesondere die Amtsleiter haben Schwierigkeiten sich in dem Punkt beraten zu lassen. Fünf Gemeinden sind umgestellt. Die Gemeinden haben sich selbstständig Alternativangebote eingeholt. An dem Thema wird weitergearbeitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Für die PV-Anlagen haben wir einen Erfüllungsgrad von 90%.</p> <p>Bezüglich der Alternativangeboten und der Umstellung auf regenerativen Strom-Einkauf liegen wir bei einem Umsetzungsgrad von 30%.</p>

--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung Raumplanung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Raumplanung ist ein wichtiger Schlüssel zur Reduktion des motorisierten Verkehrs. In unserer Region werden immer noch Neubaugebiete (Wohnen, Gewerbe) am Rand der Orte ausgewiesen, ohne dass eine gute Anbindung der Bereiche geplant wird. Die Zersiedelung soll vermieden werden. Wo es aber nicht möglich ist, müssen Fuß- und Radwege eine gute Anbindung gewährleisten.</p> <p>Es wird eine Veranstaltungsreihe zum Thema Energie-Raumplanung in der Region durchgeführt. Die Entscheidungsträger aus der Politik bekommen leicht verständliche Information und Schulung über den Zusammenhang der Ortsplanung, den Folgekosten für die Gemeinde und dem für die nächsten Jahrzehnte festgeschriebenen Energieverbrauch. Instrumente, wie der Gesamtkostenrechner oder der "Grauer-Energie-Rechner-Wohnbau" werden vorgestellt. Der Zugang zu den Veranstaltungen ist niederschwellig.</p> <p>Die Entscheidungsträger sollen über die Klima- und Energiefolgen ihrer Entscheidungen informiert sein. Die Folgen der Zersiedelung sollen offen liegen und entsprechend die Nutzung der schon vorhandenen Flächen bevorzugen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Meilenstein: Ausgearbeitete Veranstaltungsreihe</p> <p>Endziel: Drei Veranstaltungen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Veranstaltungsreihe ist für den Herbst 2019 in Planung. Erste Referenten sind angefragt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Hier liegt der Erfüllungsgrad bei 5%.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Vernetzung und Verankerung in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die KEM ist in verschiedenen Regionsstrukturen eingegliedert. Diese Verankerung soll noch vertieft und verfestigt werden.</p> <p>Der KEM-Manager ist im Vorstand der Leaderregion. Hier sind Sozialpartner, Landwirtschaft, Wirtschaft und Politik Netzwerkpartner (Außenwirkung).</p> <p>Der Lenkungsausschuss der KEM besteht aus 6 politischen Vertretern der Region (Steuerung). Hier werden die strategischen Themen besprochen. Der Lenkungsausschuss ist auch in den Führungsgremien der BürgerEnergie Traunviertler Alpenvorland eGen vertreten. Somit werden hier wirtschaftliche Umsetzungsmaßnahmen direkt gesteuert.</p> <p>Das Energie-Team der KEM bestehend aus Vertretern der Umweltgruppen der Gemeinden sichert die Ausarbeitung und Umsetzung (Teilweise über die BürgerEnergie) des jährlichen Aktivitätenprogramms (Wirkung). Das Team wird formal neu gegründet. Die beständige Anbindung und Kommunikation zu jeder Gemeinde ist wichtig und hierüber strukturell gewährleistet.</p> <p>Die KEM wird in jeder Gemeinde als Partner zur Umsetzung der Klima- und Energieziele geschätzt. Die Umsetzung der Ziele der KEM wird von den Gemeinden und Umweltgruppen umfänglich unterstützt und getragen.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Drei Teilnahme am Leader-Vorstand pro Jahr - Vier Sitzungen des Lenkungsausschusses pro Jahr - Zwei Sitzungen des Energie-Teams pro Jahr
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Sitzungen der Leaderregion und des Lenkungsausschusses finden regelmäßig statt. Die Punkte sind komplett in Umsetzung. Das Energieteam konnte nicht gebildet werden. Die Gemeindevertreter sind hoch engagiert und haben keinen Spaß an weiteren Veranstaltungen oder Sitzungen. Die Kommunikation verläuft anlassbezogen und direkt. Das ist für den Energiemanager aufwändiger und für die Gemeindevertreter zielgerichteter.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Der Erfüllungsgrad beträgt 80%. Für die Energiegruppe wird eine Ersatzmaßnahme definiert. Leistungsindikator: <ul style="list-style-type: none"> - 3 Teilnahmen am Leader-Vorstand pro Jahr - 4 Sitzungen des Lenkungsausschusses pro Jahr - 2 Sitzungen des Energie-Teams pro Jahr Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> - 3 Teilnahmen am Leader-Vorstand pro Jahr - 4 Sitzungen des Lenkungsausschusses pro Jahr - 0 Sitzungen des Energie-Teams pro Jahr

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Grundlage jeder KEM ist eine funktionelle und zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. Entsprechend dem heutigen Stand der Technik nutzen wir nachfolgend angeführte Medien und Informationskanäle.</p> <p>Newsletter (im Kooperation mit der Leaderregion): Im Newsletter der Leaderregion werden auch die Neuigkeiten der KEM verbreitet.</p> <p>Homepages www.energie-region.eu und www.buergerenergie.at: Auf den beiden Homepages werden die Arbeit und Angebote der KEM dargestellt.</p> <p>Facebookgruppe "Energierregion": Hier werden tagesaktuell Neuigkeiten aus dem Themenbereich Klima und Energie gepostet.</p> <p>Facebookseite der Leaderregion https://www.facebook.com/traun4lernalpenvorland/: Neuigkeiten und Veranstaltungen werden hier online gestellt.</p> <p>Privatradio Radio B138: Wir haben das Angebot monatlich eine Sendung zu gestalten. Hier haben wir Raum und Zeit den Hörer mit Hintergrundinformationen und auch Emotionen abzuholen.</p> <p>Regionalzeitungen tips und Rundschau: Die Regionalzeitungen sind ein wichtiger Partner für die breite Information.</p> <p>Bürgermeisterzeitungen der Gemeinden: Die Informationsblätter der Gemeinde sind meistgelesen und damit sind sie sehr wertvoll für die Information der Bevölkerung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 6 Newsletter pro Jahr - 12 Artikel in Regionalzeitungen - 12 Beiträge pro Jahr Facebook.com/traun4lernalpenvorland - 300 Beiträge pro Jahr Facebook-Gruppe "Energierregion" - 10 Radiosendungen pro Jahr Radio B138
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die gemeinsame Newsletter-Gestaltung mit der Leaderregion ist aufgrund eines Personalwechsels ins Stocken gekommen. Die Artikel in den Lokalzeitungen werden veröffentlicht. Die Arbeit auf der Facebook-Seite und der Facebook-Gruppe läuft mit hohen Aufmerksamkeitswerten. Hierauf werde ich regelmäßig in persönlichen Gesprächen angesprochen. Die Radio-Arbeit macht Spaß und es werden regelmäßig die Sendungen durchgeführt. Teilweise wurde auch schon live gesendet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	Ein Newsletter wurde veröffentlicht. Bisher wurden 11 Artikel in den Regionalzeitungen veröffentlicht, damit liegen wir zeitlich über

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	dem Soll (Gesamtziel 12) Facebook 12 Beiträge pro Jahr Facebook.com/traun4leralpenvorland; bis jetzt sind 12 Beiträge veröffentlicht. 300 Beiträge pro Jahr Facebook-Gruppe "Energierregion; die Anzahl wurde deutlich übertroffen. Es wurden ca. 900 Beiträge veröffentlicht. Radio (Stand April 2019) 16 Sendungen gefertigt und gesendet, wir liegen leicht unter Plan, allerdings wird der Sommer ohne Pause produziert, damit liegen wir wieder im Plan.
---	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Neuer Weg Biogas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Stakeholder bei dem Projekt werden von der KEM begleitet. Die Rahmenbedingungen sind schwierig. Gleichzeitig mit dem Projekt werden alte Biogas-Anlagen zur Verstromung von Biogas geschlossen. Hier soll ein Industriekonzern und verschiedene Landwirte in dem Projekt zum Ziel gebracht werden eine Biogasanlage zu errichten. Diese soll aus Zwischenfrüchten, Feldresten und Gülle eine große Menge Biogas erzeugen. Das Biogas soll nicht in BHKWs verstromt werden. Es soll direkt in Gasnetz eingespeist werden und entsprechend vermarktet werden. Ziel des Projektes ist es eine Entscheidungsgrundlage zu erzielen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilenstein: Erstellung technisches Konzept als Basis der wirtschaftlichen Betrachtung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurde ein potentieller Standort gefunden (nahe der Erdgaslinie und Nähe zu den Schweinebauern). Es wurden zwei verschiedene Anlagengrößen miteinander verglichen. Das Konzept zur Investition steht. Eine Anlage von 40 GWh Kapazität könnte wirtschaftlich arbeiten. Die Menge an benötigten Substrat (50.000 t Gülle und 20.000 t Zwischenfrüchte) ist erheblich. Hier wäre ein großer organisatorischer Aufwand notwendig um die Lieferanten dauerhaft zu binden. Show-Stopper der Anlage sind derzeit Bedenken der Landwirtschaftskammer OÖ, dass die Nutzung der organischen Feldabfälle und Zwischenfrüchte für die Biogaserzeugung sich gegen das Ziel des Humusaufbaus richten würde. Praktische Erfahrungen einzelner Landwirte sprechen dagegen. Bis Untersuchungen von Instituten hierzu vorliegen wird das Projekt nicht weiterverfolgt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das Projekt ist zu 100% abgeschlossen. Leistungsindikator: <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung oder Nichtumsetzung der Biogasanlage - Wirtschaftliche Entscheidungsgrundlage in Form von Investitionskonzept steht.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Klimaerlebnisweg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die KEM hat in Zusammenarbeit mit der Kirche und dem Klimabündnis den Klimaerlebnisweg konzipiert und errichtet (www.klimaerlebnisweg.at). Zur guten Kommunikation der Klima- und Umwelteinhalte und nachhaltige Implementierung im touristischen Angebot (neue Umweltzielgruppe) soll ein Kommunikationskonzept inklusive vertiefter Unterlagen für die Führungen und pädagogisches Material für Schülergruppen erarbeitet werden. Anschließend wird das Personal, das die Führungen übernimmt, geschult. Die Klima- und Energiethemen sollen gut und interessant vermittelt werden. Es soll ein neuer Zugang zu bisher nicht erreichte Zielgruppen erreicht werden. Für Schülergruppen sollen die komplexen Themen interessant vermittelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Me-	Erstellung Kommunikationskonzept Erstellung Schulungskonzept

Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Schulung (Training)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das Kommunikations- und Schulungskonzept ist erstellt. Von einem Erwachsenenbildungsinstitut wurden ein Curriculum und ein Konzept zur Guide-Ausbildung erstellt. Eine 3-teilige Ausbildung mit Theorie und insbesondere praktischer Anleitung sollen Guides dazu befähigen das breite Themenspektrum Klima, Energie von der „technischen Seite“ und das Thema Schöpfung von der „spirituellen“ Seite lebendig zu präsentieren. Die ersten Interessenten haben sich für die Guide-Ausbildung gemeldet. In den Gemeindenachrichten Kremsmünster (Mai, Juni 2019) ist die Ausbildung ausgeschrieben. Mit dem Stift sind Gespräche im Gang die Führungen in das normale touristische Programm zu integrieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Maßnahme ist zu 80 % abgeschlossen. Leistungsindikatoren waren: - Ein vorliegendes Kommunikationskonzept - eine Personalschulung Umsetzungsstand: Ein Kommunikations- und Schulungskonzept liegt vor; Curriculum ist vorhanden, Rekrutierung von Guides läuft, erste Interessenten haben sich angemeldet.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Aktionswochen thermische Sanierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es wird in drei Gemeinden Schwerpunktmaßnahmen gesetzt. Hierzu werden kooperierende Gemeinden seitens des KEM-Managers gesucht. In der Gemeinde werden Besitzer alter Immobilien von den Bauämtern der Gemeinden herausgesucht und angeschrieben. Den Hausbesitzern werden vergünstigte Angebote der Akademie "Einfach besser sanieren", Thermografie, Energieausweisen und Energieberatung angeboten. Die Anbieter der Maßnahmen werden qualifiziert ausgesucht. Durch das kombinierte und umfassende Angebot werden die Hausbesitzer qualifiziert zielgerichtet ihre Immobilien zu sanieren. Die Maßnahmen und Termine bei den Kunden werden koordiniert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Durchführung Gemeinde 1 Durchführung Gemeinde 2 Durchführung Gemeinde 3 Keine der Meilensteine wurde erreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Mit den Gemeinden Schiedlberg und Steinbach am Ziehberg wurde die Durchführung der Aktion vereinbart. Ein Maßnahmenpaket wurde erstellt und mit entsprechenden Preisen hinterlegt. Die Kommunikation zu den Hausbesitzern ist in Vorbereitung. Die Anschreiben wurden formuliert, aber noch nicht durch die Gemeinden ausgesendet. Die Durchführung in den Gemeinden dauert länger als erwartet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Der Erfüllungsgrad liegt bei 10%. Leistungsindikator: - je eine Schwerpunktaktion in 3 Gemeinden Umsetzungsstand: In zwei Gemeinden Schwerpunktaktion auf Schiene gestellt, noch keine durchgeführt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Klimaerlebnisweg

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Traunviertler Alpenvorland

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Eine überregionale Arbeitsgruppe hat den Themenweg „Klima und Klimawandel“ auf dem Gelände de Stift Kremsmünster erstellt. Der Weg beleuchtet den Spannungsbogen zwischen Klimawandel- und Schöpfung: Sind die unübersehbaren klimatischen Veränderungen wirklich „hausgemacht“? 24 Erlebnisstationen laden zum Beobachten, Hören, Fühlen, Riechen, Probieren, ... ein. Sie machen das sensible ökologische Gleichgewicht unseres Planeten auf unterschiedliche Weise erfahrbar. „Die Verantwortung für die Erde – wir haben sie in der Hand.“ Einzelne Stationen betonen die Resilienz und Erholung für den Menschen.

Projektkategorie: Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Christian Wolbring

E-Mail: energie@leader-alpenvorland.at

Tel.: 067688680511

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <http://www.klimaerlebnisweg.at/>

(

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Auf einem begrenzten Gelände des Stifts Kremsmünster ist es uns gelungen viele Facetten der Klima- und Umweltthemen anzusprechen und über die verschiedenen Medien (Tafel, Broschüren, Homepage, Erleben in der Natur) zu kommunizieren. Auf dem Weg werden die verschiedenen Dimensionen und Facetten des Themas sichtbar und verständlich. Zusätzlich haben wir einen spirituellen Zugang zum Thema gewählt und ausgearbeitet.

Inhaltliche Information zum Projekt:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Inhalt und Ziel war die Errichtung eines Klimaerlebnisweges und über das strukturierte Training der Guides eine möglichst tiefe und lebendige Vermittlung des Themas.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn war das Jahr 2016. Zur Eröffnung der Landesgartenschau 2017 sollte der Klimaerlebnisweg Teil der Gartenschau sein. Das Projektteam bestand aus den Partnern Prof. P. Maximilian Bergmayr (Stift Kremsmünster), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Umweltsprecher der Diözese Linz), DI Georg Spiekermann (Klimabündnis Oberösterreich) und DI Christian Wolbring (Klima und Energiemodellregion Traunviertler Alpenvorland).

Aus der faszinierenden Idee der Errichtung eines Klimalehrpfads musste zuerst ein gemeinsames Bild geschaffen werden, was der Weg aussagen soll und wie er die Botschaft überbringen soll. Neben den typischen Umweltthemen wurde das Thema Resilienz aufgenommen. Der bedachte Umgang mit Ressourcen soll zuerst bei einem selber anfangen.

Die vielen Möglichkeiten, die das Stift Kremsmünster bietet mussten für den Weg begrenzt werden. Die Anzahl der Stationen wurde mit 24 begrenzt. Die Ausstattung mit Inhalt und den Erlebnisangeboten (Riechstationen, etc.) wurde erarbeitet. Grafisch wurden die Stationen aufbereitet, die Glastafeln wurden keramisch bedruckt und die Steher wurden rechtzeitig vor dem Start der Gartenschau installiert.

Nach der Gartenschau wird an der dauerhaften Implementierung des Wegs in das touristische Angebot gearbeitet. Leichte Adaptierungen des Weges sind nach dem Rückbau der Gartenschau notwendig.

Das pädagogische Konzept für die Guide-Ausbildung wurde erstellt. Die Vielfalt der Inhalte und deren Tiefe, bei gleichzeitiger Absolvierung eines ca. 3km langen Weges, fordern den Guide besonders. Für die Sommer-Saison 2019 werden die ersten Guides ausgebildet.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Das Projekt kostet in Summe 65.000€. 50.000 Euro sind über das Stift Kremsmünster bzw. einem Leaderprojekt finanziert worden. 15.000€ für die Pädagogik sind in der Klima- und Energiemodellregion budgetiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die Aufmerksamkeit zur Eröffnung war groß, Landesrat Anschöber hat den Weg eröffnet.

Die Aufmerksamkeit in der Bevölkerung ist noch immer da, wir bekommen regelmäßig Anfragen zu Führungen.

Nach der Landesgartenschau war es schwierig beim Stift Kremsmünster entsprechende Unterstützung zu bekommen. Hier gab es Ressourcenprobleme und ein Durchatmen nach der Gartenschau.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Das Projekt ist langfristig angelegt. Alle Materialien sind für die längerfristige Nutzung ausgelegt. Der Klimaerlebnisweg erweitert durchaus das touristische Angebot des Stiftes. Der dauerhafte Anstoß bei Besuchern, die zufällig auf die Schilder treffen ist vorhanden.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)